

Die Kita kann saniert werden

Der Gemeinderat Oberhaid beschloss einstimmig die Runderneuerung des Staffelbacher Kindergartens. Für die Kinderkrippe gibt es einen Erweiterungsbau. Die Kinder werden derweil für etwa ein Jahr im Pfarrheim betreut.

Die Kindertagesstätte (Kita) der Katholischen Kirchenstiftung St. Cyriakus in Staffelbach kann saniert werden. Einstimmig gab der Gemeinderat unter der Leitung von Bürgermeister Carsten Joneitis "grünes Licht" für das Vorhaben und bewilligte dazu Finanzmittel in Höhe von rund 343.000 Euro. Die Gesamtkosten für das Vorhaben wurden von Planer Peter Schneider mit runden 790.000 Euro veranschlagt; weitere Geldgeber sind das Erzbistum Bamberg mit etwa 186.000 und der Freistaat Bayern mit cirka 181.000 Euro.

Realisiert werden kann die Sanierung der Kita laut Architekt Schneider im Jahr 2013. Die beiden Gruppen - eine Kindergarten- und eine Krippen-Gruppe - sollen derweil im Staffelbacher Pfarrheim eine Bleibe finden.

Bürgermeister Joneitis bezeichnete das Vorhaben als "unumgänglich". Als Gemeinde wolle man damit sowohl den Standort als auch den Wert der Einrichtung Kita Staffelbach unterstreichen. Enthalten seien in den Kosten rund 100.000 Euro für einen Erweiterungsbau, der allerdings eine hohe Förderung erfahre. Entgegen komme dem Vorhaben, dass die Kinder während der Sanierungsarbeiten im Pfarrheim untergebracht werden könnten; das erspare anderweitige Kosten.

Architekt Schneider erinnerte nochmals an die Notwendigkeit der Sanierung. Das Flachdach des 34 Jahre alten Gebäudes sei stellenweise undicht, die Fenster zugig, das Mauerwerk weise einen geringen Dämmstandard auf. Wegen der Nähe zum Gymnastikraum herrsche im Schlafräum zu wenig Ruhe, hier werde ebenso umdisponiert wie bei Küche und den Sanitärräumen - künftig soll es von letzteren nur noch einen geben. Mehr Platz gewinne man zudem durch nur noch einen Eingangsbereich statt bisher zwei. Zu erneuern sei außerdem die Heizung - sie ist mit einem Ölverbrauch von 6.000 Litern pro Jahr nicht mehr zeitgemäß. Künftig soll mit Pellets geheizt werden. Erweitert werden zudem die Garderoben, so dass künftig für jedes Kind ein eigener Platz zur Verfügung stehen soll. Von den gegenwärtig vier Pultdächern könnte eines eingespart werden, die asbesthaltigen Eindeckungen würden entsorgt. Bei der Sanierung werde das Gebäude auf den Rohbau zurückgeführt, die Pultdächer mit Folie abgesichert (Lebensdauer 30 Jahre). Das Erzbistum habe diesem Konzept bereits zugestimmt, schloss Schneider.



Umzug im Februar 2013

Die Leiterin der Kindertagesstätte, Sabine Scherer, freute sich nach der Sitzung über den Sanierungsbeschluss. "Vor zwei Jahren haben sich überall am Gebäude Probleme gezeigt", schildert sie die Entwicklung. Inzwischen habe die Aufsichtsbehörde auch das "Ausweichquartier" Pfarrheim akzeptiert. Dort könne die Kindergartengruppe im großen Saal im Obergeschoß unterkommen, die Krippengruppe unten im kleinen Saal. Der jetzige Fahrschulraum könne als Schlafräum genutzt werden. Nötig würden geringfügige Änderungen an Sanitäranlagen und am Handlauf der Treppen. Angepasst werden müssten die Brandschutz-Einrichtungen, nötig sei vor allem ein Notausgang mit Nottreppe für etwa 10.000 Euro. "Dann können wir im Februar 2013 umziehen", so Sabine Scherer.

Die Arbeiten selber sollen laut Architekt Schneider etwa ein Jahr dauern und im März 2014 abgeschlossen sein. Heuer sollen die Ausschreibung der Arbeiten und die Förder-Eingaben vorausgehen. Bürgermeister Joneitis zeigte sich auf Anfrage von Ottmar Schels (CSU) zuversichtlich, dass die staatlichen Fördergelder zeitnah eingehen werden. Claus Reinhardt (SPD) bezeichnete die 160.000 Euro, die nach Eingang der staatlichen Mittel netto bei der Gemeinde verblieben, als "gut angelegtes Geld". Peter Deusel (UBV) sprach von einem Schritt in die Zukunft, um die Familien in der Kommune zu halten. Eine neue Kita bedeute mehr Lebensqualität für Kinder. Einzig Wilhelm Stretz (SPD) mahnte, dass "die Kinder immer weniger werden und die Kitas immer mehr. Hoffentlich stehen wir nicht eines Tages vor leeren Einrichtungen". Offizieller "Startschuss" für die Sanierung soll laut Bürgermeister Joneitis eine Informationsversammlung in Staffelbach sein.